

Beschluss- (Resolutions-) Antrag

der GemeinderätInnen Mag^a Nicole Berger-Krotsch, Marina Hanke, BA, Dr. Kurt Stürzenbecher und GenossInnen (SPÖ) sowie Peter Kraus, BSc, Mag.^a Ursula Berner, MA (GRÜNE), Thomas Weber, Christoph Wiederkehr, MA (NEOS)

betreffend **Stärkung und Unterstützung von LGBTIQ Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen**

eingebraucht zu **Post 7** in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 24. Juni 2020

Begründung

Wiens Kinder und Jugendliche sind so vielfältig wie die gesamte Stadt, sie bilden die diverse Gesellschaft ab und tragen gleichzeitig wesentlich zu dieser Diversität bei. Nach den Kinderrechten, denen sich Wien als Menschenrechtsstadt ebenso verpflichtet hat, haben alle Kinder und Jugendlichen das gleiche Recht auf Schutz, Stärkung, Unterstützung und Einbindung. Queere Kinder und Jugendliche stehen leider immer noch vor besonderen Herausforderungen - Homophobie, Trans- und Interphobie sowie Diskriminierung sind in unserer Gesellschaft immer noch präsent und schränken gerade Kinder und Jugendliche ein. Studien und Erfahrungen aus der Selbsthilfe sowie aus Selbsthilfeorganisationen weisen auf ein erhöhtes Suizidversuchsrisiko bei jungen Lesben, Schwulen, Bisexuellen, transidenten und intergeschlechtlichen Menschen hin. In der Regenbogenhauptstadt Wien können queere Kinder Jugendliche bereits jetzt auf ein breites Netz der Information und Unterstützung zurückgreifen. Zahlreiche Vereine unterstützen sie, indem sie geschützte Freiräume bereitstellen, Vielfalt der sexuellen Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Familienformen sichtbar machen, informieren, begleiten und beraten. Die WAST-Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgender Lebensweisen steht anonym und kostenfrei für Beratungen zur Verfügung und sensibilisiert und schult Erwachsene und Jugendliche, u.a. im pädagogischen und medizinischen Bereich. In der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit wird für LGBTIQ Themen sensibilisiert und bspw. Durch die Teilnahme an der Regenbogenparade gezeigt, dass die Wiener Jugendarbeit an der Seite queerer Jugendlicher steht. Auch die Bildungsdirektion und immer mehr Wiener Schulen setzen immer deutlicher Zeichen der Akzeptanz, wie beispielsweise erst dieses Jahr durch das HOSI-WAST-Kooperationsprojekt FLAGincluded. Neben den Kinderrechten gibt sich die Stadt Wien mit der Kinder- und Jugendstrategie eine weitere Grundlage ihres Arbeitens, die die Interessen von allen Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund rückt und als Ziel definiert: Alle Kinder und Jugendlichen sollen sich in dieser Stadt frei und gleichberechtigt entwickeln und bewegen können - ohne diskriminiert zu werden, ohne eingeschränkt zu werden, ohne das Gefühl zu haben, sich verstecken zu müssen. Hierfür gilt es in den kommenden Jahren die Bemühungen zu intensivieren, um queere Jugendliche auf allen Ebenen bestmöglich zu stärken und zu unterstützen.

Die gefertigten GemeinderätInnen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschluss- (Resolutions-) Antrag

Der Wiener Gemeinderat bekennt sich zum umfassenden Schutz von LGBTIQ Kindern und Jugendlichen und spricht sich für deren bestmögliche Stärkung und Unterstützung durch folgende Maßnahmen aus:

Weiterführung und Intensivierung von Angeboten in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit für queere Jugendliche durch interne Schwerpunktsetzungen, Schulungen von Mitarbeiter*innen sowie dem Schaffen von queeren Freiräumen, beispielsweise durch ein Queeres Jugendzentrum unter Einbeziehung der Community Vereine.

Ausbau der bereits etablierten Schulungen für Mitarbeiter*innen der MA 10 und MA 11

Der Wiener Gemeinderat fordert die Bundesregierung auf, folgende Maßnahmen umzusetzen:

Verankerung des Themas LGBTIQ in den Aus- und Fortbildungen für Lehrer*innen

Verstärkte Bundesfinanzierung für queere Vereine und (Jugend-)Projekte

Verbot von nicht-medizinisch notwendigen medizinischen Eingriffen bei intergeschlechtlichen minderjährigen Kindern

Durchsetzung des Verbots von Konversionstherapien durch verpflichtende Sensibilisierung in der Ausbildung der betroffenen Berufsgruppen

Einführung der Automatischen Elternschaft für gleichgeschlechtliche Paare bei der Geburt eines Kindes

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, am 24. Juni 2020